Auf Raumfahrt mit der S-Bahn

In der Ausstellung von Uwe Nölke im Atelier Meerkatze stehen ganz verschiedene Räume im Mittelpunkt

VON GABRIELA QUARG

KÖNIGSWINTER. Ein Raum ist laut Duden ein „zum Wohnen, als Nutzraum oder Ähnliches verwendeter, von Wänden, Boden und Decke umschlossener Teil eines Gebäudes“. Es kann sich dabei aber auch um eine „in Länge, Breite und Höhe nicht fest eingegrenzte Ausdehnung“ handeln. Oder um eine „in Länge, Breite und Höhe fest eingegrenzte Ausdehnung“. Es gibt Parkräume, Stauräume, Zwischenräume, Lebensräume, Lagerräume, Hohlräume und vieles mehr. 58 dieser Raumbegriffe hat Uwe Nölke mit der Handykamera abgelichtet. Im Rahmen eines Fotografie-Projekts zum Thema „Raum“ hat der in Kronberg im Taunus lebende Fotograf dann Sprache und Bild zusammengeführt.

Was 2017 als Serie auf Instagram begonnen hat, kann jetzt erstmals in gedruckter Form an der Wand bewundert werden: Am Samstag wurde im Atelier Meerkatze in Königswinter die Ausstellung „Räume“ eröffnet, bei der 36 der insgesamt 58 Arbeiten Nölkes gezeigt werden – in zwölf Serien à jeweils drei Bildern. Für die Ausstellung wurde jede Bildergruppe unter visuellen Aspekten zusammengestellt: Die jeweils drei Bilder verbindet eine gestalterische Gemeinsamkeit, mal ist es ein wolkenverhangener Himmel, mal eine bestimmte Farbe, mal ein besonderes architektonisches Detail. „Es ist für mich selbst beeindruckend, zu sehen, dass in den Dreier-Gruppen die Räumlichkeit noch besser zum Ausdruck kommt“, sagt der Künstler.

Dabei verbirgt sich hinter den Bildtiteln nicht unbedingt das, was man erwartet: Wer bei Hubraum an Motoren denkt, sieht sich in der Ausstellung mit Aufzügen konfrontiert. Der „Luftraum“ besteht aus einer Vielzahl an Klimaanlagen, die außen an einem Gebäudekomplex angebracht sind. Auch Raumfahrt hat nicht zwingend etwas mit Weltall zu tun – vielmehr zeigt Nölke den menschenleeren Innenraum einer modernen S-Bahn sozusagen auf Fahrt. Hinter dem Titel „Zweiraum“ verbergen sich nicht etwa zwei Räume: Auf dem Foto ist die Front einer schmucklosen Mietskaserne zu sehen, auf einer Mauer davor prangt das Graffiti zweier griechischer Glockentürmchen. Nölke hat das Bild mit seinem Handy aufgenommen, als er im Innenhof eines griechischen Gartenrestaurants im sächsischen Delitzsch saß – es ist das Startfoto des Projekts und gleichzeitig sein Lieblingsbild. Das Besondere an diesem und an allen anderen Bildern, die im Laufe der Zeit entstanden sind: sie wurden alle mit der gleichen Handykamera aufgenommen, nicht professionell, sondern lediglich auf dem iPad bearbeitet und dann online gestellt, beziehungsweise später ausgedruckt.

Der Künstler Uwe Nölke vor einigen seiner Fotos. FOTO: FRANK HOMANN

Die Ausstellung kann noch bis zum 24. September nach telefonischer Absprache unter ☎ 0 22 23/2 95 86 00 im Atelier Meerkatze, Meerkatzstraße 2, in Königswinter angeschaut werden. Alternativ können interessierte Besucher auch per E-Mail an meerkatze@wendelberger.com einen Besichtigungstermin vereinbaren.